

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 98 (2020)
Heft: 4

Artikel: Ritrovamento di *Russula inamoena* in Ticino
Autor: Melera, Sacha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritrovamento di *Russula inamoena* in Ticino

SACHA MELERA

Riassunto

L'autore riferisce del ritrovamento nel Cantone Ticino (CH) di *Russula inamoena*, e ne riporta una descrizione dei caratteri macro- e microscopici, con l'aggiunta di alcuni cenni storici, di fotografie dei basidiomi e della microscopia. Per la codificazione dei colori è stato utilizzato www.encycolorpedia.it.

Russula inamoena Sarnari 1994

Caratteri macroscopici

Cappello da globoso a irregolarmente espanso, progressivamente appianato, depresso a maturazione, asimmetrico, irregolare, margine scanalato tubercolato per un lungo tratto. Cuticola viscida e brillante ma non glutinosa. Colore zona centrale parti scure #783201, marrone fango, marrone rosso, zona un po' più chiara #975c02, marrone arancio, aragosta, vasta zona con fondo giallo #9e7227, giallo miele, ocra, rame, zona periferica, ma non estremo bordo #a06710, rame e estremo bordo #b4a679, kaki, giallo ghiaia, giallo.

Lamelle subacute in avanti, attenuato-arrotondate all'inserzione, basse, poco fitte, non forcate, con scarse lamellule, colore parte chiara #beb7a4, grigio seta, agata, kaki, tendenti a macchiarsi di ruggine, stillanti goccioline acquose per tempo umido.

Gambo eccentrico, irregolarmente cilindrico, rugoso, più o meno solcato verso il basso, color bianco, macchiato di bruno ruggine, cavernoso.

Carne fragile, biancastra, esposta all'aria lavata di ocra miele pallido, macchiata di ruggine.

Sapore pepato nelle lamelle.

Odore netto di *Russula foetens* Pers. o di *Russula pectinata* Fr.

Caratteri microscopici

Spore 6,3–8,5 × 5,8–7,2 µm, subglobose, fortemente echinulate, crestato-catenulate, a verruche coniche ottuse assai spesse, alte fino a 1,5 µm. Tacca sopra-illare poco amiloide.

Pileipellis formata da peli ottusi o attenuati, sottili, larghi 2,3–4 µm, accom-

pagnati da dermatocistidi subcilindrici o appena fusiformi, attenuati all'estremità, a contenuto giallastro, larghi 4–5 µm.

Habitat

raccolta in un bosco di latifoglie con *Tilia cordata*, *Castanea sativa*, erba e muschi.

Raccolta studiata

31.7.2009 Collina D'Oro, 400 ms.l.m., coordinate 714689 / 940130, leg. G. Lucchini, det. S. Melera. Exsiccatum depositato presso il Museo cantonale di storia naturale di Lugano (LUG) con il numero 14561. Sequenza depositata in GenBank sotto il nome errato di *Russula foetentula* Peck (KJ834574).

Osservazioni

Questa specie fu pubblicata per la prima volta nel 1994 dal micologo italiano sul bollettino dell'Associazione Micologica Ecologica Romana.

R. inamoena è stata inserita nella subsezione *Foetentinae* (Melzer & Zwa-

RUSSULA INAMOENA Corpi fruttiferi | Fruchtkörper



ra) Singer, charakterisiert durch Arten mit Dermatocystiden von mäßigen Dimensionen.

Die mittlere Statur und der unangenehme Geruch, die diese Russula charakterisieren, sind typische Merkmale der Serie *Foetens* Sarnari ad int., insbesondere der Geruch von Ipclochlorit mit fruchtigen Noten ist spezifisch für die Unterreihe *Foetens* in der die Arten mit fleischig gelblicher Farbe in der Serie *Subfoetens* in der italienischen Literatur, in der Unterreihe *Subfoetens*.

R. inamoena ist charakterisiert durch die Oberfläche des Stängels, die wenig oder gar nicht klebrig ist, mit fleischig gelber Farbe vor allem in der Rinde des Stängels. Die Zierlinie des Stängels ist stärker echinuliert als bei *Russula subfoetens* W.G. Smith und die Sporen sind

geringer. Die Farbe der Sporen ist hell (IIb-IIc (Code Romagnesi)). Der Test mit KOH scheint negativ oder nur schwach positiv zu sein. Der Geruch ist kaum wahrnehmbar. Der Geruch erinnert an den von *R. foetens* Pers. und der Geschmack ist wie bei *R. foetens* Pers. und der Geschmack ist wie bei *R. foetens* Pers. in den Lamellen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die erste Beschreibung von Sarnari in der eigenen Monografie im Bereich der taxonomischen Notizen: «Diese *Foetentinae*, die die Daten der derzeit verfügbaren Arten zeigen, dass sie in den mediterranen Klimaten, die sie leicht in den Wäldern der Eiche, der Buche und der Buche des zentralen Italiens findet. Es ist unbestreitbar, dass das Klima

steigt, was zu einer Erhöhung der Temperatur führt, was den Pilzen *R. inamoena* ein Zeugnis ist, in dem es immer mehr im Norden und es ist an die Symbionten nicht eigentlich mediterran! In Bezug auf dieses Thema siehe das Studium, das von WSL durchgeführt wurde: <https://www.wsl.ch/it/news/2017/09/i-funghi-sono-sensibili-al-clima-piu-caldo.html>.

Ringraziamenti

Ich danke herzlich meine Freunde Gianfelice Lucchini, für die Aufnahme der Sammlung und Felix Hampe für den interessanten Austausch der Meinungen über die Sammlung.

Ein Fund des Unerfreulichen Täublings im Tessin

SACHA MELERA • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Zusammenfassung

Es wird ein Fund aus dem Kanton Tessin von *Russula inamoena* vorgestellt mit einer makro- und einer mikroskopischen Beschreibung sowie einigen historischen Hinweisen und mikroskopischen Fotografien und Bildern der Fruchtkörper. Für die Kodifizierung der Farben wurde www.encycolorpedia.it verwendet.

Russula inamoena Sarnari 1994

Hut von globos bis unregelmäßig ausgebreitet, allmählich abgeflacht, bei Reife niedergedrückt, asymmetrisch, unregelmäßig, Rand umgebogen und meist mit kleinen Höckern besetzt. Kutikula schleimig, aber nicht klebrig. Farbe der dunklen Zonen im Zentrum #783201, schlammigbraun, rotbraun; in den helleren Zonen #975c02 orangebraun, kirschrot, oft mit einer großen gelb unterlegten Zone (#9e7227 honiggelb), ocker, kupferfarben; in den Randzonen, aber nicht am äußersten Rand #a06710 kupferfarben; äußerster Rand #b4a679 kaki, kieselgelb, gelb.

Lamellen vorne fast spitzig, verjüngt abgerundet bei der Ansatzstelle, niedrig,

wenig gedrängt stehend, nicht gabelig, mit wenigen Lamelletsen, Farbe: heller Teil #beb7a4, seidengrau, achatgrau, kaki, tendiert zu rostfarbenen Flecken, bei feuchtem Wetter mit wässrigen Tröpfchen bedeckt.

Fuss exzentrisch, unregelmäßig zylindrisch, runzelig, gegen unten mehr oder weniger gefurcht, Farbe weiß mit braun-rostigen Flecken, hohl.

Fleisch zerbrechlich, weißlich, an der Luft wird es blass honig-ockerfarben, mit rostfarbenen Flecken.

Geschmack in den Lamellen pfeffrig.

Geruch genau wie beim Stink-Täubling (*Russula foetens* Pers.) oder beim Schärflichen Kamm-Täubling (*Russula pectinata* Fr.).

Sporen 6,3–8,5 x 5,8–7,2 µm, rundlich, stark echinuliert, mit stumpf konischen, ziemlich breiten Warzen, die bis 1,5 µm hoch werden. Suprahilare Depression nur wenig amyloid.

Pileipellis aus stumpfen oder spitzigen, feinen, 2,3–4 µm breiten Haaren, zusammen mit subzylindrischen oder kaum spindelförmigen, nach oben zu-

gespitzten, 4–5 µm breiten Dermozystiden mit gelblichem Inhalt.

Lebensraum

Gefunden in einem Laubwald mit Winterlinde (*Tilia cordata*), Edelkastanie (*Castanea sativa*), Kräutern und Moosen.

RUSSULA INAMOENA Spore | Sporen

